



Club-Mitteilungen

Briefmarken-Club Hannover von 1886 e.V.

Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|--|
| U2 | Anzeige Karl Pfankuch & Co | 22 | Den dritten Platz verteidigt im BDPb-Teamwettbewerb |
| 3 | Auf(m)ein Wort | 23 | Die Vorbindezettel für Massendrucksachen 1979 – 1993 |
| 4 | Impressum, BCH-Beitragssätze | 27 | André Dufresne, Philatelist aus Montreal/Kanada |
| 5 | Anzeige Raubut & Kruschel Briefmarken Auktionshaus | 28 | Die großen internationalen Organisationen / Oder: Briefmarken, die nicht von Staaten herausgegeben werden • Teil 1 |
| 6 | Veränderung in der ArGe H-B, Kontinuität beim BCH | 35 | Anzeige Auktionshaus Felzmann |
| 7 | ArGe H-B Frühjahrs-Tagung | 36 | Ausstellungserfolge unserer Mitglieder |
| 8 | Flyer BTH 7.4.24, Döhren | 37 | Anzeige Heinrich Köhler Auktionshaus |
| 9 | Schizophrenes Interview | 38 | Meldeschluss-Termine für Aussteller |
| 12 | In Memoriam Michael Bauer | U3 | Anzeige Sammlerladen Miedeck |
| 14 | Kurzbericht JHV 20.2.24 | U4 | Anzeige Veuskens Internationales Auktions- und Handelshaus |
| 15 | Hannover-Medaille in Silber verliehen an Horst Warnecke | | |
| 16 | BSV Laatzen, JHV 3. Feb 2024 | | |
| 17 | Anzeige Tiergarten Auktionen Hannover | | |
| 18 | Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder | | |
| 18 | Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung des BCH am 2. April 2024 | | |
| 20 | BCH-Veranstaltungsprogramm | | |

4.4.24 (Di) a.o. Jahreshauptversammlung

7.4.24 (So) Briefmarken-Treff Hannover im Freizeitheim Döhren

13. & 14.4.24 (Sa+So) ArGe H-B Frühjahrstagung

André Dufresne, Philatelist aus Montreal/Kanada

ANDRÉ DUFRESNE begann im Alter von ungefähr sechs Jahren, Briefmarken grob aus der Tagespost auszuschneiden. Sein Vater schenkte ihm daraufhin ein Briefmarkenalbum für Anfänger und kaufte in der Folge Packungen von Lipton's Tee, weil sie als Beigabe Briefmarken enthielten.

Als die kanadische Post 1968 von Tiefdruck zu Lithographie übergang, verlor er das Interesse und verkaufte seine Sammlung. In der Zwischenzeit hatte er jedoch in einer belgischen Jugendzeitschrift von den Marken der Insel Lundy im Bristol Channel erfahren. Sie führten ihn auf die Spur von Lokalpostmarken, Phantomausgaben, Mikronationen, Schmuckmarken, Stempelmarken und Steuermarken. Diese Sammelgebiete wiederum brachten ihn dazu, Kataloge und Handbücher über diese ‚Cinderellas‘ zu sammeln. Seit 1973 recherchiert und veröffentlicht er Artikel in der philatelistischen Fachpresse.



Zu den bemerkenswertesten Erlebnissen seiner philatelistischen ‚Karriere‘ gehört zum einen der Fund der berühmten und umfassenden Sammlung mit Archiv von ALFRED FORBIN, dem Mitbegründer der Fiskalphilatelie (1984). Zum anderen wurde er 2023 eingeladen, auf dem **3. World Cinderella Congress** in Essen¹ die ‚MAURICE WILLIAMS ROLL OF NOTABLE CINDERELLA PHILATELISTS‘ zu unterzeichnen.

ANDRÉ DUFRESNE war Präsident der FÉDÉRATION QUÉBÉCOISE DE PHILATÉLIE sowie der ACADÉMIE QUÉBÉCOISE D'ÉTUDES PHILATÉLIQUES. Außerdem ist er Mitglied der ROYAL PHILATELIC SOCIETY LONDON, des CINDERELLA STAMP CLUB, der AMERICAN REVENUE ASSOCIATION, der CHANNEL ISLANDS SPECIALISTS SOCIETY sowie des LUNDY COLLECTORS CLUB.

Erwähnenswert ist auch, dass er mittlerweile das vollständige FORBIN-Archiv dem SPEAR MUSEUM OF POSTAL HISTORY der RPSL überreicht hat.

ANDRÉ DUFRESNE ist ein langjähriger Freund von mir. Er hat sich bereit erklärt, uns seine Arbeiten zur Veröffentlichung zu überlassen. In den nächsten Ausgaben der Clubmitteilungen erscheinen in lockerer Folge Fachartikel von ihm, sodass wir uns nun auf eine Reihe sehr interessanter und ungewöhnlicher Themen freuen können.

Soviel zur Person des Autors. Den ersten Artikel finden Sie bereits in dieser Ausgabe.

Bernhard Lürßen BCH, CSC, LCC

¹ Dieser Kongress tagte auf dem Messegelände Essen gegen Ende der IBRA am Sonntag ab 14 Uhr..

Die großen internationalen Organisationen Oder: Briefmarken, die nicht von Staaten herausgegeben werden • Teil 1

Autor: ANDRÉ DUFRESNE , Übersetzung und Bearbeitung: BERNHARD LÜRZEN

Fragt man Philatelisten, wer Briefmarken herausgibt, würden die meisten antworten: Staaten. Hier müssen wir allerdings etwas differenzieren, da viele Gebiete keine Staaten sind, aber dennoch Briefmarken herausgeben. Denken wir zum Beispiel an Kolonien wie Pitcairn oder die Falklandinseln. Richtiger wäre es, von Staaten und ihren Kolonien zu sprechen, aber auch so wäre die Antwort unvollständig.

Tatsächlich gab und gibt es Briefmarkenherausgeber, die weder Staat noch Kolonie sind. Ich denke hier an die verschiedenen Teilstaaten von Malaysia, die Inseln des Tuvalu-Archipels oder die zahlreichen Grenadinen-Inseln.

Hinzu kommen nicht anerkannte, aber tatsächlich existierende Staaten wie Transnistrien, die Türkische Republik Nord-Zypern, Adscharien, Abchasien, Somaliland usw.

Aber auch das ist noch nicht alles. Neben diesen Gebieten, denen man ein Territorium zuordnen kann, gibt es noch andere Briefmarkenherausgeber, die weder Länder noch Kolonien sind. Ich meine hiermit die großen internationalen Organisationen.

Meine Neugierde wurde vor einigen Jahren geweckt, weil ich die Angewohnheit habe, bei meinen Reisen von jedem besuchten Gebiet, das Briefmarken herausgibt, eine Postkarte an ein Dutzend Freunde zu schicken, Philatelisten und auch Nichtphilatelisten. Hierzu in den

folgenden Artikeln mehr. Die Herausforderung besteht nicht unbedingt darin, eine Postkarte aus einem großen Land wie Italien oder Deutschland zu verschicken (obwohl das immer schwieriger wird!), sondern aus Ländern, für die zwar Briefmarken ausgegeben werden, die aber nur in sehr begrenztem Umfang postalisch genutzt werden. So hat sich der Versand von Postkarten aus dem Kosovo oder Tibet als ziemlich schwierig erwiesen.



2017, als ich Wien besuchte, kam mir in den Sinn, dass die Vereinten Nationen einen ihrer Hauptsitze in in der Stadt haben, wofür eigene Briefmarken heraus-

gegeben werden. Ich dachte mir, dass es sehr interessant wäre, eine Besichtigung mit dem Versand von Postkarten zu verbinden. Gesagt, getan! (Abb. 1)

Das Betreten der Vereinten Nationen ist wie das Überschreiten einer Landesgrenze: Die Kontrollen sind genauso streng. Nach dem Betreten des Gebäudes haben die Besucher Zutritt zum Museum und zum Shop, in dem auch Briefmarken verkauft werden. Das Personal ist freundlich und hilfsbereit, und ich konnte Briefmarken und Postkarten kaufen, die für die UNO in Wien herausgegeben wurden. Nachdem ich die Karten ausgefüllt, adressiert und frankiert hatte, warf ich sie in den einzigen kleinen Briefkasten, der den Besuchern zugänglich ist (Abb. 2).



Für meine philatelistischen Freunde ist es eine Rarität, da in diesem Büro nur wenige Postkarten aufgegeben werden und die Briefmarken nirgendwo sonst gültig sind (Abb. 5).



Erfreut über diese Erfahrung nutzte ich einen Besuch in Paris 2018, um es am Hauptsitz der UNESCO erneut zu versuchen (Abb. 3).



Auch hier ist das Betreten der UNESCO wie das Überschreiten einer Landesgrenze mit strengen Kontrollen. Das UNESCO-Gebäude hatte gut ausgesehen, als es 1958 an der Place de Fontenoy errichtet wurde. Es ist allerdings nicht sehr gut gealtert und wirkt ein wenig heruntergekommen.

Neben den hochinteressanten Führungen und der umfangreichen Bibliothek gibt es dort auch einen kleinen Laden, der den wenigen Besuchern zugänglich ist. Eine Dame sitzt dort an einem Pult und erledigt offenbar Sekretariatsaufgaben. Nebenbei betreut sie auch den Laden. Sie schien überrascht zu sein, als ich UNESCO-Briefmarken kaufen wollte.

Sie hatte ein paar Bögen der beiden jüngsten Ausgaben, von denen keine dem Tarif für Auslandspostkarten entsprach. Ich überfrankierte also die Postkarten, die ich dort gekauft hatte, alte, etwas verzogene Schwarz-Weiß-Bilder, die den Sitz der Organisation zeigen.

Offensichtlich lagen diese Postkarten schon seit Jahrzehnten dort. Die Dame konnte ihr Glück kaum fassen, dass ich zehn oder fünfzehn auf einmal abnahm. Direkt vor dem Laden steht ein Briefkasten. Ich warf meine Karten dort ein; sie kamen alle gut an (Abb. 4).

Ich habe vor, dies zu wiederholen, wann und wo immer es möglich ist. Schauen wir uns also an, wie viele Orte ich besuchen müsste, um eine vollständige Runde zu machen. Die Anzahl der Organisationen, die Briefmarken herausgeben oder herausgegeben haben, ist erstaunlich groß.

... NORDAMERIKA ...

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Vereinte Nationen (Sitz: New York)

In Amerika denkt man natürlich sofort an den Hauptsitz der UNO in New York, wo es seit 1951 eigene Briefmarken gibt. Die erste Serie wurde in Tranchen zwischen dem 24. Oktober und dem 16. November 1951 herausgegeben.

Die Briefmarken des New Yorker Büros der Vereinten Nationen wurden häufig auf Postsendungen verwendet. Das Büro akzeptierte nämlich, dass Händler große Mengen von Postsendungen einlieferten, die mit Briefmarken der Vereinten Nationen frankiert waren. Sie wurden daher alles andere als selten postalisch verwendet.

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 ist der Zugang jedoch aus Sicherheitsgründen eingeschränkt. Die seither ausgegebenen Briefmarken werden daher seltener postalisch verwendet.

Etwa 1.300 Briefmarken hat diese Postverwaltung bisher herausgegeben (Abb. 7).



Die Angestellte sah mein Interesse an Briefmarken und bot mir an, Briefmarken für das Büro der Vereinten Nationen in Wien zu kaufen, aber da sie bei der UNESCO nicht gelten, lehnte ich dankend ab. Sie schien über meine Ablehnung erstaunt zu sein... (Abb. 6)



KANADA

Vereinte Nationen (Montreal)

Einige werden sich vielleicht daran erinnern, dass Kanada auch einmal ein UNO-Postamt beherbergte. Während der Weltausstellung 1967 in Montreal gab es im Pavillon der Vereinten Nationen ein Postamt, in dem eine Serie von fünf Briefmarken der Vereinten Nationen in kanadischen Dollar verkauft wurde, die nur für Postsendungen in diesem Pavillon der Expo 67 gültig waren, d.h. sechs Monate lang vom 28. April bis zum 27. Oktober 1967 (Abb. 8).



Sie galten nicht für Postsendungen, die in der Zentrale in New York aufgegeben wurden. Ich hatte Glück und konnte dort einige Briefe mit UNO-Briefmarken aufgeben. Montreal ist seit 1944 auch Gastgeber der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation, die jedoch keine Briefmarken herausgibt.

Überqueren wir nun den Atlantik und schauen uns in alphabetischer Reihenfolge an, welche Länder in Europa internationale Organisationen mit eigenen Briefmarken beherbergen oder beherbergt haben.

... EUROPA ...

BELGIEN

Vereinte Nationen (Brüssel)

Kaum bekannt ist, dass Montreal bei der Expo 67 lediglich einen belgischen Präzedenzfall wiederholte.

Bei der Weltausstellung 1958 in Brüssel wurde eine Serie von 16 Briefmarken (zehn für die Land- und sechs für die Luftpost) herausgegeben, um an die Teilnahme der Vereinten Nationen an dieser Weltausstellung zu erinnern und Spenden zu sammeln. Das Besondere daran: Sie trugen die Aufschrift Vereinte Nationen in drei Sprachen (Englisch, Französisch und Flämisch) und durften nur auf Post verwendet werden, die in den Briefkasten des UNO-Pavillons auf der Weltausstellung geworfen wurde. Ihre Gültigkeit entsprach der Dauer der Ausstellung vom 17. April bis zum 19. Oktober 1958.

Die Marken waren im Pavillon der Vereinten Nationen und auch per Post sowie im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen erhältlich.

Es sind die einzigen Briefmarken der Vereinten Nationen, die auf belgische Franken lauten (Abb. 9)!



FRANKREICH

UNESCO

Ich habe die UNESCO (United Nations Education, Science and Culture Organization) bereits erwähnt. Diese Organisation mit Sitz in Paris beschäftigt etwa 2200 Mitarbeiter und ist am besten für ihr Programm der Weltkulturerbestätten bekannt. Ihre Briefmarken werden von der französischen Regierung für sie herausgegeben und in den Katalogen als ‚Dienstmarken‘ klassifiziert. Die ersten Marken erschienen am 21. Januar 1961, gefolgt von etwa 90 weiteren (Abb. 10).



Im Durchschnitt werden zwei Briefmarken pro Jahr herausgegeben. Bis 1998 trugen sie den Schriftzug République Française (oder RF) und den Namen UNESCO.



Seit dem 1. Dezember 2001 sind sie mit dem abgebildeten UNESCO-Emblem gekennzeichnet (Abb. 11).

Europarat

„Conseil de l'Europe“

Straßburg wiederum beherbergt den Europarat, der am 5. Mai 1949 gegründet wurde, und für den Frankreich ebenfalls eigene Briefmarken herausgibt. Seine Aufgabe besteht im Prinzip darin, in dem von seinen Mitgliedstaaten gebilde-

ten Raum die Demokratie, die Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit zu stärken. Er hat seinen Sitz im 1977 errichteten Palais de l'Europe und umfasst 46 Länder. Seine erste Briefmarke wurde am 14. Januar 1958 herausgegeben, bis heute folgten etwa 80 weitere. (Abb. 12).



Sie sind nur für Post gültig, die in die Briefkästen im Postamt des Europarats eingeworfen wird.

ITALIEN

Malteserorden

Sein vollständiger Name lautet: ‚SOUE-RÄNER RITTER- UND HOSPITALORDEN VOM HEILIGEN JOHANNES VON JERUSALEM, VON RHODOS UND VON MALTA‘. Er hat seinen Sitz in Rom. Ein anderer



meiner Artikel geht ausführlich auf ihn ein. Es soll hier genügen, zu bemerken, dass der Orden im Jahr 1048 gegründet wurde und seit dem 15. November 1966 Briefmarken herausgibt. Diese sind nur für Post gültig, die in einen der Briefkästen am Sitz des Ordens in Rom eingeworfen wird.

Die Post kann nur in die Länder versandt werden, mit denen der Orden bilaterale Postverträge abgeschlossen hat, d.h. in etwa 51 Länder einschließlich Kanada und Italien. Bisher wurden nicht weniger als 2000 Briefmarken herausgegeben, d.h. durchschnittlich 36 pro Jahr (Abb. 13).

NIEDERLANDE

Internationaler Gerichtshof

Der Internationale Gerichtshof mit Sitz im Friedenspalast in Den Haag ist eines der sechs Hauptorgane der UNO. Seine Aufgabe ist es, über Streitigkeiten zwischen den Staaten zu entscheiden, die seine Gerichtsbarkeit anerkennen.

Er ist nicht zu verwechseln mit dem Internationalen Strafgerichtshof, der seinen Sitz ebenfalls in Den Haag hat und dessen Aufgabe es ist, Verbrecher, die nach internationalen Strafbestimmungen angeklagt sind, vor Gericht zu stellen.

Der 1945 gegründete Internationale Gerichtshof löste am 3. April 1946 den 1920 vom Völkerbund, dem Vorläufer der UNO, gegründeten Ständigen Internationalen Gerichtshof ab.

Von 1947 bis 1988 konnten Sammler die Briefmarken des Gerichtshofs nur vorgestempelt kaufen, keine wurde in postfrischem Zustand verkauft. Sie durften nur von autorisierten Angestellten des Gerichtshofs verwendet werden. Darum ist es verständlich, dass Briefmarken des Gerichtshofs, die während dieser Zeit auf Postsendungen verwendet wurden, eher selten sind.

Seit 1989 sind sie auch postfrisch erhältlich, aber da sie nur von Mitarbeitern verwendet werden, kann kein Philatelist vor Ort eine Postkarte aufgeben.



Der Ständige Internationale Gerichtshof gab zwischen 1934 und 1940 zwei Briefmarkenserien mit insgesamt zehn Werten heraus (Abb. 14), 1947 folgten dann die ersten Marken des Internationalen Gerichtshofs (Abb. 15). Bis heute wurden etwa 50 Marken herausgegeben, was knapp einer Marke pro Jahr entspricht.



ÖSTERREICH

Vereinte Nationen (Sitz: Wien)

Am 1. Januar 1980 wurde der Wiener Sitz der UNO eingeweiht. Er befindet sich in einem großen Gebäudekomplex, dem sogenannten Vienna International Centre, in dem eine Vielzahl internationaler Organisationen untergebracht ist.

Die ersten Briefmarken wurden am 24. August 1979 herausgegeben, und seither folgten fast 700 weitere (Abb. 16).

SCHWEIZ

Die Schweiz bricht in diesem Bereich alle Rekorde mit nicht weniger als zehn Organisationen, die Briefmarken herausgeben.

... (wird fortgesetzt)

Bernhard Lürßen BCH, CSC, LCC



Abbildungen.

Abb. 1: Der Autor am UNO-Sitz in Wien

Abb. 2: Der Autor wirft seine Post im UNO-Büro Wien ein

Abb. 3: Der Autor am UNESCO-Gebäude in Paris

Abb. 4: Der Autor wirft seine Post im UNESCO-Gebäude Paris ein

Abb. 5: Postkarte vom UNO-Sitz Wien versandt

Abb. 6: Postkarte vom UNESCO-Gebäude Paris versandt

Abb. 7: UNO New York

Abb. 8: In Kanada gültige UNO-Marken

Abb. 9: Belgische Briefmarken für die UNO in Brüssel

Abb. 10: Ausgabe der UNESCO

Abb. 11: Logo der UNESCO auf einer Briefmarke

Abb. 12: Briefmarke des Europarats

Abb. 13: Malteserorden

Abb. 14: Ständiger Internationaler Gerichtshof

Abb. 15: Internationaler Gerichtshof

Abb. 16: Briefmarken der UNO in Wien

... wird fortgesetzt, Teil 2 ist geplant für die CM-Ausgabe im Mai 2024.



Club-Mitteilungen

Briefmarken-Club Hannover von 1886 e.V.

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| U2 | Anzeige Karl Pfankuch & Co | 25 | Einladung zur Jahreshauptversammlung des BCH am 11. März 2025 |
| 3 | Auf(m)ein Wort | 26 | BCH-Veranstaltungsprogramm |
| 4 | Impressum | 27 | Weitere Philatelistische Termine |
| 5 | Anzeige Raubut & Kruschel
Briefmarken Auktionshaus | 29 | Philatelistische Online-Vorträge |
| 6 | Rückblick auf eine ereignisreiche
Frühjahrstagung 2024 | 32 | Großer Andrang bei der Philatelisten-Jugend im deutschen Museum |
| 10 | Rückblick auf eine bewegende
ArGe H-B-Herbsttagung 2024 | 34 | EURO#PHILA-Days : Jugend |
| 12 | 2024 verliebene BCH-Medaillen
und Auszeichnungen | 36 | Das beste Jugend-Exponat auf der smart@Ulm |
| 13 | Programm ArGe H-B Tagung 2025 | 37 | Anzeige Auktionshaus Felzmann |
| 14 | Berlin-Fahrt zum
Deutschen Bundestag | 38 | Ausstellungserfolge unserer Mitglieder |
| 16 | Philatelist. Bibliothek Hamburg | 39 | HABRIA 2026: eine Vorschau |
| 18 | Bericht ArGe Deutsche Kolonien –
10. Regionaltagung Hannover | 40 | Zählungen u. ihre Herstellung |
| 19 | Einladung zu BTH 13.4.25 Döhren | 42 | Die großen internationalen Organisationen Briefmarken, die nicht von Staaten herausgegeben werden · Teil 2 |
| 20 | LV Nord: Aus „dreien“ wird „ein“
Mitgliedsverband | 45 | Anzeige Heinrich Köhler
Auktionshaus |
| 21 | Anzeige Tiergarten Auktionen
Hannover | 50 | Meldeschluss-Termine für Aussteller |
| 22 | Protokoll der außerordentlichen
Generalversammlung des BCH am
2. April 2024 | U3 | Anzeige Sammlerladen Miedeck |
| 23 | BCH-Beitragssätze und Einzug | U4 | Anzeige Veuskens Internationales
Auktions- und Handelshaus |
| 24 | Wir begrüßen unsere neuen
Mitglieder · Veränderungen in der
BCH-Mitgliedschaft | | |

11.3.25 (Di) Jahreshauptversammlung im STZ Ricklingen
13.4.25 (So) Briefmarken-Treff Hannover im Freizeitheim Döhren

Die großen internationalen Organisationen Oder: Briefmarken, die nicht von Staaten herausgegeben werden • Teil 2

Autor: ANDRÉ DUFRESNE , Übersetzung und Bearbeitung: BERNHARD LÜRZEN



Fortsetzung aus CM 138/1 Februar 2024...

... Neben diesen Gebieten, denen man ein Territorium zuordnen kann, gibt es noch andere Briefmarkenherausgeber, die weder Länder noch Kolonien sind. ... Ich meine hiermit die großen internationalen Organisationen. ...

... EUROPA ...

SCHWEIZ

Die Schweiz bricht in diesem Bereich alle Rekorde mit nicht weniger als zehn Organisationen, die Briefmarken herausgeben. Es war übrigens die Schweiz, die als erste Marken für eine internationale Organisation, den Völkerbund, herausgeben ließ. Ehre wem Ehre gebührt, ich werde also zuerst die Briefmarken des Völkerbunds vorstellen, um dann die anderen Organisationen in alphabetischer Reihenfolge zu behandeln.



Völkerbund

(Société des Nations)

Er wurde 1919 gegründet und war der Vorläufer der Vereinten Nationen, wurde aber 1946 aufgelöst. Diese Organisation hatte ihren Sitz in Genf. Die Schweiz ließ 1922 eine erste Briefmarkenserie für den Völkerbund herausgeben. Alle Völkerbund-Marken bestanden aus Überdrucken gängiger Schweizer Briefmarken. Insgesamt wurden zwischen 1922 und 1942 90 Briefmarken ausgegeben (Abb. 17), d.h. 4,5 pro Jahr. Wir werden später sehen, dass die Vereinten Nationen dies ab 1950 fortführten.

Büro der Internationalen

Arbeitsorganisation (IAO, ILO, OIT)

Laut seiner Website ist das Büro das ständige Sekretariat der Internationalen Arbeitsorganisation. Es hat seinen Sitz in Genf und beschäftigt 2 700 Beamte.

Seine ersten Briefmarken wurden 1923 herausgegeben. Bis 1956 wurden 93 Briefmarken der Schweiz überdruckt. Seitdem erschienen etwa 20 Sondermarken, insgesamt etwa 115 Briefmarken, also etwas mehr als eine pro Jahr. Bis 1944 wurden sie nur gestempelt an Sammler verkauft. Seit dem ersten Fe-

bruar 1944 sind sie auch postfrisch erhältlich (Abb. 18).



Internationale Fernmeldeunion

Die ITU wurde 1865 als Union internationale du Télégraphe gegründet und änderte ihren Namen 1932, um dem Aufkommen von Telefon, Radio und Fernsehen Rechnung zu tragen. 1947 wurde sie den Vereinten Nationen angegliedert. Ihre Hauptaufgabe ist die Regulierung der Telekommunikationstechnologien, was seit der Einführung von PCs, Mobiltelefonen und dem Internet viel komplexer geworden ist. Ursprünglich in Bern beheimatet, zog sie 1947 nach Genf. Derzeit ist sie in drei Gebäuden untergebracht (Varembéré, das von 1959 bis 1962 gebaut wurde, La Tour, das 1973 eingeweiht wurde, und das Montbrillant-Gebäude, das 1989 eröffnet wurde). Derzeit läuft jedoch ein ehrgeiziges Projekt, das ihr bis 2026 einen neuen Sitz verschaffen soll.

Am 22. September 1959 erhielt sie ihre ersten Briefmarken und hat seitdem rund 20 Werte herausgegeben (Abb. 19).



Internationale Flüchtlingsorganisation

Am 1. Februar 1950 erhielt die Organisation ihre ersten Briefmarken, überdruckte Schweizer Ausgaben. Insgesamt erschienen nur acht Werte (Abb. 20).



Die 1946 gegründete und in Genf angesiedelte Organisation hatte die Aufgabe, die großen Flüchtlingsströme nach dem Zweiten Weltkrieg zu bewältigen. Sie wurde 1952 geschlossen und durch das Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen ersetzt. Seine Briefmarken wurden daher nur etwa zwei Jahre lang verwendet.

Internationales Büro für Bildung (heute mit UNESCO assoziiert)

Nach Vorläufern ohne Portowert, die 1940 und 1942 von der Schweizer Post ausgegeben wurden (Abb. 21), ließ die Schweiz am 15. August 1944 die ersten Briefmarken für



diese Organisation ausgeben. Zwischen 1944 und 1957 wurden 39 Schweizer



Briefmarken überdruckt. Seitdem wurden insgesamt rund 50 Briefmarken, darunter etwa 10 Sondermarken, herausgegeben, d. h. weniger als eine pro Jahr (Abb. 22).

Internationales Olympisches Komitee

Das IOC mit Sitz in Lausanne, wo es seit 2019 im Olympischen Haus untergebracht ist, wurde am 23. Juni 1894 gegründet. Seine Rolle ist bekannt: Es unterstützt und fördert die olympische Bewegung in der ganzen Welt und ist vor allem für die Organisation der Olympischen Winter- und Sommerspiele bekannt.



Das IOC ist die jüngste Organisation mit eigenen Briefmarken. Am 15. September 2000 erhielt es seine ersten Sondermarken. Bis heute kamen nur fünf Werte heraus (Abb. 23).

Vereinte Nationen (Sitz: Genf)

Als Nachfolgerin des Völkerbundes hatte die UNO ihren Sitz in New York, wie wir bereits gesehen haben, aber auch in Genf, wo sich das Europäische Büro der Vereinten Nationen befand. Ab dem 1. Februar 1950 (also noch vor dem Büro in New York) hatte dieses Amt Anspruch auf eigene Briefmarken, d. h. überdruckte Schweizer Marken.

Nach etwa 20 Überdrucken gab die Schweizer Post ab dem 24. Oktober 1955 neue, speziell für dieses Amt entworfene Serien heraus, insgesamt etwa 20.



Aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Schweizer Postverwaltung und der Postverwaltung der Vereinten Nationen in Genf werden jedoch seit dem 4. Oktober 1969 separate Briefmarken der Vereinten Nationen herausgegeben, seither insgesamt fast 700 (Abb. 24). Sie sind nur im Postamt der UNO in Genf gültig. Sehr oft handelt es sich um Ausgaben mit einem gemeinsamen Design aller drei Hauptquartiere – New York (in US-Dollar), Genf (in Schweizer Franken) und Wien (in Euro).

Weltgesundheitsorganisation

Die 1948 gegründete WHO ist die Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Gesundheit. Sie hat ihren Sitz in Pregny-Chambésy im Kanton Genf. Ihr Ziel ist es, alle Völker auf das gleiche Niveau optimaler Gesundheit zu bringen.



Zu ihren größten Erfolgen zählt die vollständige Ausrottung der Pocken, an denen zeitweise jährlich zwei Millionen

Menschen starben. Am 24. Juni 1948 erschienen die ersten von 25 Schweizer Überdruckmarken. Nach 1957 folgten etwa 20 eigene Marken. In 75 Jahren kommen somit etwa 40 Werte zusammen, d. h. etwa eine Briefmarke alle zwei Jahre (Abb. 25). Die WHO war auch dafür verantwortlich, dass mehrere Länder Marken zum selben Thema verausgabten, z. B. 1962 ‚Kampagne gegen Malaria‘ oder 1963 ‚Welthungerhilfe‘. Die WHO hatte also einen großen Einfluss auf die Philatelie.

Weltorganisation für geistiges Eigentum

Sie ist die weltweite Instanz für Dienstleistungen, Politik, Information und Zusammenarbeit auf dem Gebiet des geistigen Eigentums und umfasst 193 Mitgliedstaaten. Sie hat ihren Sitz in 34 chemin des Colombettes in Genf. Zum geistigen Eigentum gehören unter anderem Patente, Urheberrechte und Handelsmarken. Im Zeitalter der Globalisierung und der Nachahmungen ist es verständlich, dass diese Organisation eine herausragende Rolle spielt. Sie wurde 1967 gegründet.



Seit dem 27. Mai 1982 sind nur fünf Briefmarken in ihrem Namen erschienen (Abb. 26).

Weltorganisation für Meteorologie

Dies ist die maßgebliche Organisation der Vereinten Nationen für Fragen zu Wetter, Klima und Wasser. Sie wurde 1950 als Nachfolgerin der 1893 gegründeten Internationalen Meteorologischen Organisation gegründet, hat ihren Sitz in Genf und spielt eine führende Rolle bei allen Fragen im Zusammenhang mit der Umwelt und dem Klimawandel.



Seit dem 22. Oktober 1956 sind nur etwa 15 Briefmarken erschienen (Abb. 27).

Weltpostverein (Union Postale Universelle • UPU)

Die UPU, den Philatelisten wahrscheinlich bestens bekannt, wurde am 9. Oktober 1874 bei der Unterzeichnung des Berner Vertrags auf Anregung des deutschen Postministers Heinrich von Stephan unter dem Namen ‚Allgemeiner Postverein‘ gegründet. Ihren heutigen Namen erhielt sie 1878. Sie regelt den gesamten Postverkehr zwischen ihren Mitgliedsstaaten und schuf Regeln für die Beförderung von Post aus Nicht-Mitgliedsstaaten. Außerdem hat sie ein Programm zur Nummerierung von Markenausgaben entwickelt, dem die Mitgliedsstaaten beitreten können. Diese Nummerierung soll das Auffinden illegaler Briefmarken ermöglichen, die eine Plage in der Welt der Philatelie sind.

Es dauerte bis zum 16. Oktober 1957, bis sie ihre ersten Briefmarken erhielt, gefolgt von seither ungefähr 25 weiteren (Abb. 28).



Ich erinnere mich, dass ich als Teenager an die UPU geschrieben hatte, um mir erklären zu lassen, wie die Insel Lundy Mitglied werden könnte. Die Antwort war ein dicker Umschlag mit einem persönlichen Schreiben und Gesetzestexten, in denen es hieß, dass nur souveräne Staaten und ihre Kolonien und abhängigen Gebiete Mitglied werden konnten. Der Umschlag war mit einer UPU-Briefmarke frankiert. Leider habe ich die Marke wohl abgelöst, um sie in meine damalige (und später verkaufte) Sammlung aufzunehmen!

ANDERE UNTER DER ÄGIDE DER VEREINTEN NATIONEN VERAUSGABTE BRIEFMARKEN

Die Vereinten Nationen mussten sich einige Male in Konfliktgebieten engagieren, für die sie auch einen Postdienst organisierten. Beispielsweise – und diese Liste ist nicht erschöpfend – überdruckte Indien zwischen 1953 und 1965 mehrere Briefmarken für die Verwendung durch die Friedenstruppen



der Vereinten Nationen in Korea, im Kongo, in Gaza, in Laos, in Kambodscha und in Vietnam (Abb. 29).

Ebenso wurden am 1. Oktober 1962 Briefmarken aus Niederländisch-Neuguinea mit UNTEA (für: United Nations Temporary Executive Authority) überdruckt und im Westen von Neuguinea (heute die Provinz Irian Barat in Indonesien) in Umlauf gebracht (Abb. 30).

Das Gebiet wurde am 1. Mai 1963 an Indonesien übergeben. Danach wurden bis 1970 indonesische Briefmarken mit der Aufschrift 'Irian Barat' verwendet, die dann durch normale indonesische ersetzt wurden.



Ebenso wurden am 29. April 2000 von den Vereinten Nationen Briefmarken im Namen der Übergangsbehörde von Osttimor (UNTAET) ausgegeben (Abb. 31).



Sie waren bis zur Ausgabe von Briefmarken durch den unabhängigen Staat Timor-Leste am 20. Mai 2002 im Umlauf.

Schließlich gab die UNO am 14. März 2000 Briefmarken im Namen der Missi-

on der Übergangsverwaltung im Kosovo (UNIAMK) heraus. Die UNO gab zwischen dem 14. März 2000 und dem 17. Januar 2008 92 Briefmarken heraus (Abb. 32). Das Kosovo erklärte seine Unabhängigkeit und gab am 17. Februar 2008 seine ersten Briefmarken heraus. Meiner Meinung nach fallen alle diese



Briefmarken aus dem Rahmen dieses Artikels, da sie für die Bevölkerung eines Staates in einer Kriegssituation oder für die Post von Soldaten, die an Friedenstruppen beteiligt waren, verwendet wurden. Dagegen wurden die im Rest dieses Artikels aufgeführten Briefmarken von oder für internationale Organisationen herausgegeben und waren nur für Post gültig, die in den Büros dieser Organisationen aufgegeben wurde.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Abgesehen von den drei Büros der Vereinten Nationen (New York, Genf und Wien) und dem Malteserorden gibt es nicht viele Briefmarken anderer großer

internationaler Organisationen. Die meisten haben trotz ihrer geringen Auflage noch eine relativ geringe Bewertung und sind ein faszinierender Teil der modernen Philatelie. Die Herausforderung für einen Philatelisten besteht darin, sie als Bedarfspost zu finden. Eine noch größere Herausforderung ist es, sie auf Postkarten verwendet zu finden. Hat jemand Lust, die Herausforderung anzunehmen?

André Dufresne (2023) – zuerst erschienen in französischer Sprache in „Philabec“ Nr. 2, 2023

Quellen:

Neben meiner Sammlung wurden zahlreiche weitere Quellen für diesen Artikel herangezogen. Es sind zu viele, um sie alle aufzuzählen, aber einige hebe ich besonders hervor:

- Internetseiten der betroffenen Organisationen
- Wikipedia
- Scott-Kataloge (UNO, UNTEA, Indien, Niederlande, Timor und Kosovo)
- Offizieller Briefmarkenkatalog (Belgien)
- Netto-Katalog (Österreich)
- Zumstein-Katalog (Schweiz)
- Kataloge von Yvert et Tellier, Cérès, Dallay und Storch et Françon.
- Zeitschrift Timbroloisirs (verschiedene Ausgaben)
- Zeitschrift PHILinfo (verschiedene Ausgaben)
- Zeitschrift Service philatélique (Schweiz) (verschiedene Ausgaben)
- Zeitschrift Le catalogue phil@poste (verschiedene Ausgaben)
- eBay® und Delcampe®

Abbildungen.

Abb. 17: Völkerbund

Abb. 18: Büro der Internationalen Arbeitsorganisation

Abb. 19: Internationale Fernmeldeunion

Abb. 20: Internationale Flüchtlingsorganisation

Abb. 21: Vorläufer – Internationales Büro für Bildung

Abb. 22: Internationales Büro für Bildung

Abb. 23: Briefmarke des Internationalen Olympischen Komitees

Abb. 24: Briefmarke der UNO in Genf

Abb. 25: Weltgesundheitsorganisation

Abb. 26: Weltorganisation für geistiges Eigentum

Abb. 27: Weltorganisation für Meteorologie

Abb. 28: Briefmarke des Weltpostvereins

Abb. 29: Briefmarke der UNO-Truppen im Kongo

Abb. 30: Briefmarke der UNO-Truppen auf Neuguinea

Abb. 31: Briefmarke der UNO-Mission in Osttimor

Abb. 32: UNO-Übergangsverwaltung in Kosovo

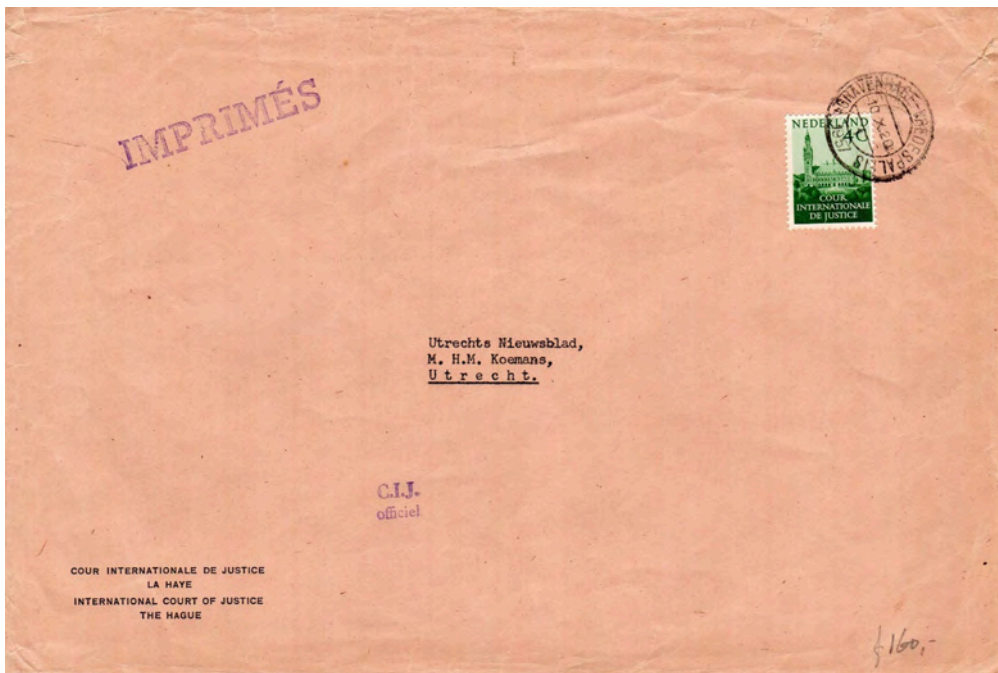


Abb. 33: Bedarfsbrief, frankiert mit einer Briefmarke des Internationalen Gerichtshofs

Bernhard Lürßen BCH, CSC, LCC